

Stücken nur ein unter dem Endrand der vorhergehenden Tergite hervorragender dichter Pinsel goldgelber Haare sichtbar ist. Diese stechen durch ihren Glanz stark von der übrigen gelbbraunen Haarbekleidung der Tergite ab, sind aber bald so stark verschmiert, daß sie nur bei genauem Hinsehen zu erkennen sind und daher wohl bisher übersehen wurden.

Zu den bisher bekanntgewordenen Fundorten kommen noch Nanking (Prov. Kiang-su), Kwanhsien (Prov. Szechwan, Expedition Stötzner) und Siuhaang (Prov. Kuang tung, Mell leg.), von denen ich Belegstücke besitze, und Peking (1 ♂ im Zool. Mus. Berlin).

Über eine anormale Bildung des Sehorgans bei *Pimpla detrita* Holmgr. ♀. (Hym. Ichneum.)

Von Dr. Mihai J. Constantineanu, Jassy.

(Mit 2 Textfiguren.)

Im Jahre 1926 fand ich am 16. September mehrere weibliche Exemplare von *Pimpla detrita* Holmgr. im Walde „Călian“ unweit vom Dorfe Dorobanți, Bezirk Botoșani in Moldau (Rumänien). Diese Exemplare besitzen, wie alle Ichneumoniden, 2 Komplexaugen (zusammengesetzte Augen) und die Stirn-
augen (Stemmata)

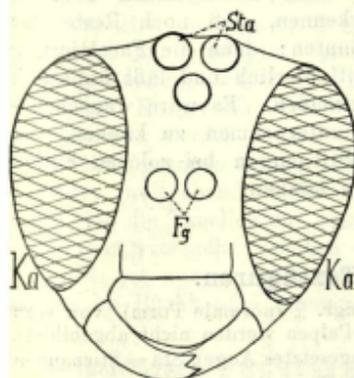


Fig. 1.

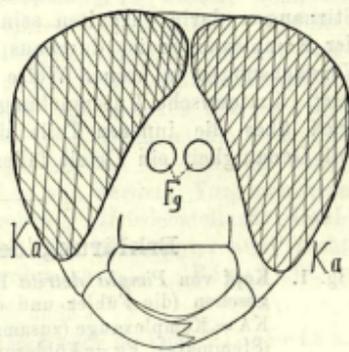


Fig. 2.

normal in Dreizahl am Scheitel angeordnet, wie in Fig. 1 dargestellt (Sta). Unter diesen normalen Formen konnte ich ein Exemplar finden, bei dem die drei Stirn-
augen verschwunden sind. Ihre Stelle wird, wie auch die größte Stirnoberfläche, von den zusammengesetzten Augen eingenommen, wobei diese nicht mehr die normale, sondern eine abnorme Form annehmen (Fig. 2, KA).

Bei den Ichneumoniden ist mir bis jetzt von einer solchen Form der Augen nichts bekannt geworden. Die monströse Form der zusammengesetzten Augen bei *Pimpla detrita* ähnelt ein wenig den normalen Komplexaugen bei der Drohne von *Apis mellifica* L., mit dem Unterschied jedoch, daß bei der Drohne die beiden zusammengesetzten Augen oben in der Mitte fast aneinanderstoßen, während hier (bei *Pimpla detrita*) die beiden zusammengesetzten Augen etwas voneinander entfernt sind (Fig. 2). Im übrigen besitzen die Drohnen auch Stemmata (Stirnaugen) in Dreizahl (die vom Scheitel auf die Stirn gerückt sind).

Gottfried Götz¹⁾ erwähnt bei *Apis* einen Fall von sogenannten Cyclopienbienen, welche ein einziges, über die Stirn gehendes Komplexauge tragen, das die Ocelli vollständig zum Verschwinden bringt. Götz konnte dort keine Ocelli feststellen; der Ort der Ocelle unterhalb der Komplexaugen läßt sich jedoch sehr gut erkennen, wenn er abbildet und sagt: „Hingegen findet man unterhalb der unteren Facettengrenze einen typischen Haarfilzbusch (o), wie er bei der Drohne zwischen den drei Ocellen auftritt“. In meinem Falle aber läßt sich keine Spur von der Ocellenstelle mehr erkennen. Ihr Platz ist vollkommen von den zusammengesetzten Augen besetzt. Auch in der Region der Komplexaugen, wo die Stirnaugen ihren Platz finden müßten, lassen sich keinerlei Anzeichen erkennen, daß noch Reste der Stirnaugen darin enthalten sein könnten; denn die Facettierung der Komplexaugen ist durchaus kontinuierlich und läßt äußerlich Verwachsungen in keiner Weise mutmaßen. Es wäre wünschenswert, anatomische Untersuchungen unternehmen zu können, um auch über die inneren Teile der Stirnaugen bei solchen Fällen mit Genauigkeit ein Urteil fällen zu können.

Erklärung der Textfiguren.

- Fig. 1. Kopf von *Pimpla detrita* Holmgr. ♀ (normale Form), von vorn gesehen (die Fühler und die Palpen werden nicht abgebildet). KA = Komplexauge (zusammengesetztes Auge), Sta = Stirnaugen (Stemmata); Fg = Fühlergrübchen.
- Fig. 2. Kopf von *Pimpla detrita* Holmgr. ♀ (abnorme Form). Abkürzungen wie in Fig. 1.

¹⁾ Untersuchungen an Hymenopteren über das Vorkommen und die Bedeutung der Stirnaugen in: Zool. Jahrb. Abt. allg. Zool. Physiol. Bd. 44, 1927, p. 211—268.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Constantineanu Mihai J.

Artikel/Article: [Über eine anormale Bildung des Sehorgans bei Pimpla](#)

[detrita Holmgr. \(Hym. Ichneum.\) 141-142](#)